

Curt Krispien:

# Ein Mann flieht in den FASCHINGS- TRUBEL

Als sich das eiserne Gefängnistor hinter ihm schloß und er als freier Mann auf die abendliche Straße trat, summte Borodin leise vor sich hin. Er erwiderte Gruß und Glückwunsch des Beamten, der ihn entließ, mit einem melancholischen Lächeln und schritt so rasch davon, daß der rote, mächtige Gebäudekomplex bald weit hinter ihm lag.

Es war kalt. Rein und weiß leuchtete der Schnee auf den Dächern und Straßen der Vorstadt. Borodin steckte fröstelnd die Hände in die Taschen seines Mantels, um nach den Handschuhen zu suchen. Er befand sich im Abenddrei, im Frack, schwarzen Mantel, Lackschuhen und matten Zylinderhut, so wie man ihn vor drei Jahren im Norfolk-Hotel abgefaßt hatte, als er den Amsterdamer Juwelenhändler Dirksen um eine kleine, gelbe Ledertasche hatte erleichtern wollen. Der Frackanzug wirkte noch durchaus modern. Man trug jetzt freilich seidenübersponnene, gewölbte Knöpfe, Weste und Revers waren leichten Korrekturen unterworfen worden — aber das sah Borodin erst später. Auf alle Fälle war es für ihn gut, daß sich die Herrenmode im großen ganzen so konservativ behauptete.

Stirnrunzelnd durchsuchte er die Taschen ein zweites Mal. Kein Zweifel mehr, die Handschuhe waren fort. Gestohlen! Also selbst im

Ein Taxi hält. Welch Pech — von jeder Seite steigt ein Mann ein. „Ich hab' es eilig“, sagt der Herr im Frack. „Kommen Sie schnell! Ich fahr' gern Ihren Weg!“ — Auf einem Faschingsball endete diese Bekanntschaft, als es sich herausstellte, warum der ominöse Herr im Frack es so eilig hatte



„Sie hatten heute Abend noch etwas vor?“

Gefängnis gab es keine Ehrlichkeit! Wo sonst hätte man sie wohl erwarten sollen? Er beschleunigte seinen Gang. Das Gefühl, keine Handschuhe zu tragen, das Gefühl, bei jeder Gelegenheit und überall seine wertvollen Fingerabdrücke hinterlassen zu müssen, war ihm schmerzlich und machte ihn nervös.

Je näher er der inneren Stadt kam, desto heller wurde die Beleuchtung und um so schmutziger der Schnee. Der Straßenlärm wuchs mächtig an, der Boden zitterte leise unter seinen Füßen, und über lange Häuserfronten zuckte das stumme Gewitter der Lichtreklame. Borodin atmete tief. Der Anblick der bewegten Menschenmenge war ihm lange entzogen gewesen. Neugierig blickte er

Illustriert von  
Hildebrand



„Ja, ich will auf einen Faschingsball gehen!“

umher, stockte, umschritt — magisch angezogen — eine Ecke und stand endlich in der Seitenstraße vor einem Waffenladen. Versenken glitten seine Blicke über die Gewehre, Dolche und Pistolen sämtlicher Systeme. Die matt brünierten Läufe schimmerten im Licht. ... Ein ästhetischer Anblick für Borodin. Er stand und überlegte. Zwar hatte er im Augenblick noch keine bestimmte Verwendung dafür, aber eine Waffe gehörte schließlich zu seinem Handwerkszeug, eine Waffe konnte man immer mal gebrauchen. — Er trat in den Laden.

Ein älterer Herr beugte sich über den Ladentisch und fragte nach seinen Wünschen. Es war kurz vor Geschäftsschluß, im Hintergrund



schloß ein Gehilfe bereits die Gewehrschränke ab. Borodin war der einzige Kunde.

„Ich möchte einen Revolver kaufen“, sagte er und machte gleich präzise Angaben über Kaliber und System.

Der Mann, der vermutlich der Inhaber des Ladens war, suchte die verlangte Waffe heraus und legte sie Borodin vor.

„Sie haben doch einen Waffenschein?“ fragte er dabei.

„Natürlich!“ Borodin nickte. „Ich brauche fünfzig Schuß.“

Als das Patronenkästchen vor ihm stand, fingerte er an der Waffe herum.

„Sehen Sie her, der Sicherungsflügel klemmt, und wenn ich lade ...“

„Erlauben Sie“, sagte der Mann, füllte den Patronenrahmen, ließ ihn in den Kolben schnappen und bewies, daß alles einwandfrei in Ordnung war.

„Es ist gut“, lächelte Borodin, griff wieder zum Revolver und schickte einen flüchtigen Blick zu dem Gehilfen in der Ecke. Das Mädchen an der Kasse beachtete er nicht. „Es ist gut! Kostet?“

Der Mann nannte den Preis.

„Bitte, drüben an der Kasse zu zahlen, aber ich muß vorher den Waffenschein sehen. Das ist Vorschrift.“

„Gewiß“, sagte Borodin, und seine verträumten Augen wurden mit einem Male schmal und hart. Er stellte sich so, daß man von der Straße aus nicht sehen konnte, was er tat, beschrieb mit der Revolvermündung einen kleinen